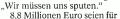
Realschule Au: "Wir müssen uns sputen"

Der Bildung widmete sich die SPD am Montag in Au: Gemeinsam besuchten die Kreistagsfraktion und der Ortsverband Holledau die künftige Realschule – begleitet von Landrat Josef Hauner und mehreren Nord-Bürgermeistern. Die Entscheidung für Au sei richtig gewesen, kam es aus fast jedem Munde.

VON MARTIN HELLERBRAND

Au/Hallertau – Der Ausgang der NRW-Wahl blieb am Montag nicht unerwähnt vor allem die Fehler in der Bildungspolitik, die mit zum SPD-Wahldesaster geführt hatten, wurden auf der Baustelle der Realschule Au diskutiert. Doch in erster Linie ging es darum, sich vom Baufortschritt der neuen Bildungsstätte zu überzeugen. Organisator Matthias Kern hieß deshalb die Genossen und Gäste willkommen, besonders Bundestagskandidat Andreas Mehltretter. Die SPD-Anfrage zum Vor-Ort-Besuch habe er gerne verwirklicht, sagte Landrat Josef Hauner: "Je mehr Info, desto weniger Missverständnisse."

Von Architekt Winfried Nagel gab es dann den Sachstand: Rückbau der Außenfassade, Dreifachverglasung mit großzügigen Fensterflächen und nun energetische Sanierung mit Dämmung. Der Zeitplan mit Fertigstellung bis Juli halte Firmen und Planer auf Trab, so Nagel:





Probesitzen: In einem der drei Räume der Containeranlage, wo übergangsweise die Schüler der Realschule sitzen, drückten am Montag SPD-Mitglieder, Nord-Bürgermeister und Landrat Josef Hauner die Schulbank.

Baustellen-Rundgang: Architekt Winfried Nagel (2. v. r.) erläuterte den Genossen und Interessierten, dass es beim Umbau der Mittelschule zur künftigen Realschule Au bis zur Fertigstellung im Juli noch einiges zu tun gibt.

den Umbau veranschlagt, sagte Nagel. Trotz Überraschungen liege man immer noch im Budget. Die Planung sieht noch einen weiteren Baukörper mit Fachräumen vor. Über die Einzelheiten dazu und die Realisierung bis zum Schuljahr 2019/20 informierte Ingrid Abend vom Landkreis-Hochbauamt mithilfe einer 3D-Animation. Dafür nahm die Delegation in einem der drei Räume der Containeranlage an der Grundschule Platz, wo derzeit die Realschüler der beiden fünften Klassen die Schulbank drücken.

Und zwar hoch technisiert: Denn anstatt grüner Schultafeln werden die Realschüler heute und künftig mit digitalen Wandtafeln unterrichtet. "Die Schüler lieben die moderne Technik", sagte Außenstellen-Leiterin und desig-



Abschluss-Gespräch im Rosenwirt: Flankiert von Ortsvorsitzender Elke Karell (r.) und Anton Neumaier bekam der schulpolitische Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, Martin Pschorr, von Organisator Matthias Kern (v. l.) nach der abendlichen Informationsveranstaltung ein süßes Geschenk überreicht.

nierte Realschul-Chefin Kerstin Liese. Und erklärte im Namen der Lehrer und Schüler: "Wir fühlen uns sehr wohl."

"Wir wollen nicht jeder Neuerung nachlaufen, aber für die nächsten Jahre gerüstet sein", begründete Landrat Hauner, dass mancher Mehraufwand bereits zum heutigen Tag sinnvoll sei. Christine Obermaier, Direktorin der Karl-Meichelbeck-Realschule, die derzeit noch als "Mutterschule" für Au fungiert. blickte optimistisch in die Zukunft: "Zwei Klassen werden immer hier sein, das trau' ich mir für die nächsten Jahre sagen." Bestärkt sehe sie sich durch die neuerliche Anmeldung von 57 Kindern für das kommende Schuljahr.

Das "Ja" des Kreistags zur Realschule Au bewerteten die vier Bürgermeister Karl Ecker (Au), Konrad Schickaneder (Rudelzhausen), Michael Hobmeier (Hörgertshausen) und Martin Bormann (Attenkirchen) als Stärkung des Landkreis-Nordens. "Die richtige Entscheidung, die Schule hier zu realisieren", urteilte auch Bundestagskandidat Andreas Mehltreifer

didat Andreas Mehltretter. ..Ich war einst dagegen", begründete SPD-Kreisrat Martin Pschorr seine ursprüngliche Sichtweise, dass er das Bedürfnis der Nord-Gemeinden nach einer eigenen Realschule verstehe, iedoch den Bedarf. für Au nach immensen Investitionen in den Standort Moosburg als nicht gegeben sehe. Jedoch gab sich der ehemalige Moosburger Realschullehrer am Ende versöhnlich: "Ich bin dennoch dafür, dass nun auch in Au an pädagogisch sinnvollen Maßnahmen nicht gespart wird."